

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nathan der Weise

Lessing, Gotthold Ephraim

Halle a.d.S., [ca. 1884]

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-90091](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90091)

Tempelherr. Im Sturm der Leidenschaft, im Wirbel
Der Unentschlossenheit! — Verzeih! — Du wirst
Von deinem Assad, fürcht' ich, ferner nun
Nichts mehr in mir erkennen wollen.

Saladin.

Wär'

Es diese Furcht nicht selbst! Mich dünkt, ich weiß,
Aus welchen Fehlern unsre Tugend leimt.
Pflög' diese ferner nur, und jene sollen
Bei mir dir wenig schaden. — Aber geh! *Nun aber, geh!*
Such' du nun Nathan, wie er dich gesucht!
Und bring' ihn her. Ich muß euch doch zusammen
Verständigen. — Wär' um das Mädchen dir
Im Ernst zu tun: sei ruhig. Sie ist dein.
Auch soll es Nathan schon empfinden, daß
Er ohne Schweinefleisch ein Christenkind
Erziehen dürfen! — Geh!

(Der Tempelherr geht ab, und Sittah verläßt das Sofa.)

Fünfter Auftritt.

Saladin und Sittah.

Sittah.

Ganz sonderbar!

Saladin. Gelt, Sittah? Muß mein Assad nicht ein braver
Ein schöner, junger Mann gewesen sein?

Sittah. Wenn er so war, und nicht zu diesem Vitte
Der Tempelherr vielmehr gefessen! — Aber
Wie hast du doch vergessen können, dich
Nach seinen Eltern zu erkundigen?

Saladin. Und insbesondere wohl nach seiner Mutter?
Ob seine Mutter hier zu Lande nie
Gewesen sei? — Nicht wahr?

Sittah.

Das machst du gut!

Saladin. O, möglicher wär' nichts! Denn Assad war
Bei hübschen Christendamen so willkommen,
Auf hübsche Christendamen so erpicht,
Daß einmal gar die Rede ging. — Nun, nun,
Man spricht nicht gern davon — Genug, ich hab'
Ihn wieder! — will mit allen seinen Fehlern,
Mit allen Launen seines weichen Herzens
Ihn wieder haben! — Oh! das Mädchen muß
Ihm Nathan geben. Meinst du nicht?

Sittah.

Ihm geben?

Ihm lassen?

Saladin. Allerdings! Was hätte Nathan,
Sobald er nicht ihr Vater ist, für Recht
Auf sie? Wer ihr das Leben so erhielt,
Tritt einzig in die Rechte des, der ihr
Es gab.

Sittah. Wie also, Saladin? wenn du
Nur gleich das Mädchen zu dir nimmst? Sie nur
Dem unrechtmäßigen Besitzer gleich
Entzögert?

Saladin. Täte das wohl not?

Sittah. Not nun
Wohl eben nicht! — Die liebe Neubegier
Treibt mich allein, dir diesen Rat zu geben.
Denn von gewissen Männern mag ich gar
Zu gern, sobald wie möglich, wissen, was
Sie für ein Mädchen lieben können.

Saladin. Nun,
So schick und laß sie holen.

Sittah. Darf ich, Bruder?

Saladin. Nur schone Nathans! Nathan muß durchaus
Nicht glauben, daß man mit Gewalt ihn von
Ihr trennen wolle.

Sittah. Sorge nicht.

Saladin. Und ich,
Ich muß schon selbst sehn, wo Al-Hafi bleibt.

Sechster Auftritt.

Scene die offne Flur in Nathans Hause, gegen die Palmen
zu; wie im ersten Auftritt des ersten Aufzuges.

Ein Teil der Waren und Kostbarkeiten liegt ausgekrant, deren eben
dasselbst gedacht wird.

Nathan und Daja.

Daja. O, alles herrlich! alles auserlesen!
O, alles — wie nur Ihr es geben könnt.
Wo wird der Silberstoff mit goldnen Ranken
Gemacht? Was kostet er? — Das nenn' ich noch
Ein Brautkleid! Keine Königin verlangt
Es besser.

Nathan. Brautkleid? Warum Brautkleid eben?
Daja. Je nun! Ihr dachtet daran freilich nicht,
Als Ihr ihn kauftet. — Aber wahrlich, Nathan,